Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1925)

Artikel: Der Herr der Dschungel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

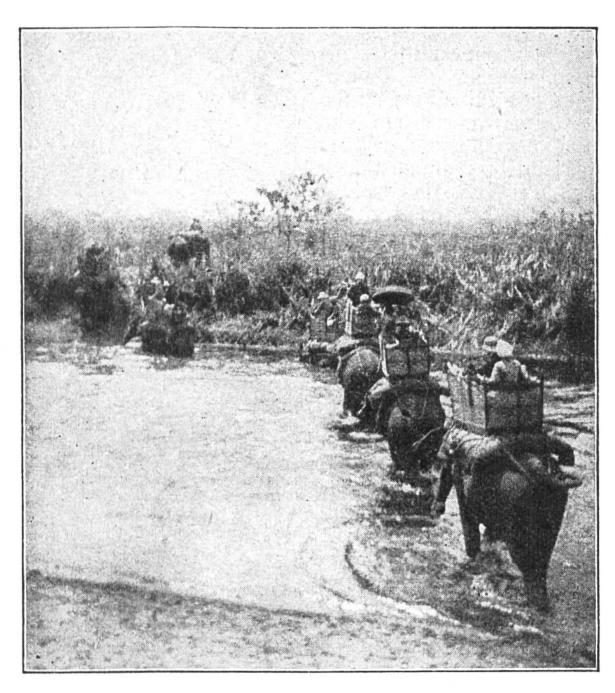
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Auf der Reise in die Dichungel.

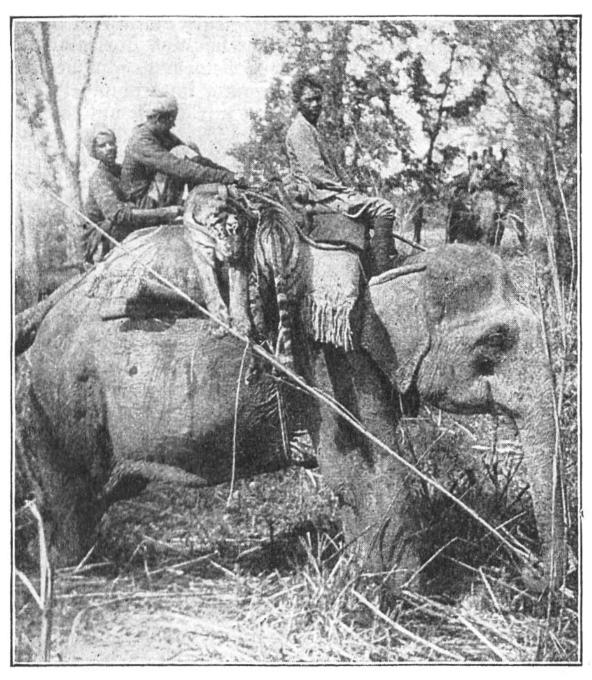
Der herr der Dichungel.

Wie in den Wüstensteppen Afrikas der Löwe, so ist in den indischen Graswildnissen, den Dschungeln, der Tiger unsbeschränkter Herrscher. Der Löwe, Wüstenkönig dort — der Tiger, Herr der Dschungel hier! Welches ist der Stärkere? Im Kampfe zwischen den beiden Königskaten wird der Herr der Oschungel in sieben von zehn Malen Sieger bleiben, denn verderblicher noch als des Löwen Rachen ist die versnichtende, wilde Kraft des Tigers. Und doch hat auch er

mächtige Seinde, denen er sich nicht ohne weiteres ge= wachsen fühlt. Mit Elefant, Mashorn und Eber läßt sich der Tiger nur selten ein. Auch dem Menschen geht der gefürchtete Dschungelräuber aus dem Wege; sind aber die Umstände so, daß er den Kampf aufnehmen muß und wird er dabei ein einziges Mal Sieger, dann ist der Bann gebrochen; dann sieht der Tiger auch im Menschen den verwundbaren Seind, der seinem Drankenbieb erliegt. In Indien spielt sich heute noch, genau wie vor Jahr= hunderten, ein grimmiger Kampf zwischen Mensch und Tier ab. Nächst der Schlange ist der Tiger dort das gefürch= tetste Raubtier. Es ist vorge= kommen, daß ganze Dörfer von den bindus geräumt wurden, weil der Tiger sich seine Beute tollfühn immer wieder aus ihrer Mitte holte. Weit mehr als 1000 Einge= borene fallen der verwegenen Kake jährlich zum Opfer. Die indische Regierung befür= wortet deshalb die Jagd auf das gefährliche Wild und sekt namhafte Belohnungen für jeden erlegten Tiger aus. Die Jagd aber erfordert ein scharfes Auge und stählerne Nerven. — Wir entnehmen dem Berichte eines Jägers folgende Schilderung einer



Wo ist der Tiger?



heimkehr nach erfolgreicher Jagd.

aufregenden Tigerjagd in Indien: In der Nähe der Dschungel angelangt, bildeten unsere Treiber eine Linie, während wir Jäger in weitem Bogen die Stelle umkreisten, wo die Sährte des Tigers hinwies. Endlich befand ich mich an der mir bezeichneten Stelle und nun fing eine Zeit des Wartens an, eine Nervenspannung ohne gleichen! Bewegungslos saß ich in der furchtbaren Sonnenhitze, während Tausende von Fliegen und Mücken mich umschwirrten. Dann stellte sich langsam ein fast unüberwindliches Schlafebedürfnis ein. Da eine Bewegung meines Elefanten!

Ich fahre auf und sehe in einiger Entfernung die lang= sam pordringende Linie der Treiberelefanten auf mich zu= kommen. Ein Schuß fällt. Mein Gewehr ist schußbereit; das Auge sucht nach jeder Bewegung im Dschungelgras. Auf einmal sehe ich rechts von mir Kopf und Brust eines prächtigen Tigers auftauchen; ich verwundere mich, daß mein Elefant so bewegungslos verharrt, dann ziele ich blitschnell und schieße. Im Seuer sehe ich den Tiger sich überschlagen aber gleich wieder aufspringen und mit einem wütenden Sauchen das Weite suchen. Einen Moment habe ich ihn noch frei und kann ihm meine zweite Kugel nach= senden — dann verschwindet er im hohen Grase. Sobald die Treiberlinie beisammen war, wurde die Stelle, wo sich das verwundete Tier niedergelassen hatte, umstellt und porsichtig gegen die Mitte zu abgesucht. Plötslich ertönte das Schnauben und Trompeten eines Elefanten zugleich mit einem gereizten Schrei des wütenden Tigers, dann ein Schuß! Einer der Treiberelefanten war beinahe auf den Derwundeten, der sich in den Wurzeln eines um= gestürzten Baumes niedergelassen hatte, getreten und trug eine schwere Biswunde am Ruffel davon. Ein Sangschuß auf 10 Schritt warf den Tiger auf den Ruden. Unter dem Jubel der Eingeborenen wurde das erlegte Wild auf einen Elefanten geschnallt und in raschem Tempo ging's ins Dorf zurück.

Reich an fliegenden Tieren, die nicht dem Dogelgeschlecht angehören, ist Australien. Es gibt zwanzig solcher Arten, darunter fliegende Eichhörnchen, fliegende Opossums, fliegende Mäuse und sogar fliegende Bären. Alle diese Tiere sind nicht eigentliche Slieger, sondern Gleitslieger; sie haben nämlich Slughäute an den Gliedmaßen, mit denen sie anmutig von Baum zu Baum schweben. Das fliegende Eichhörnchen wird vielsach als das schönste Säugetier der Welt geschildert. Merkwürdigerweise gibt es in diesem "Cand der fliegenden Tiere" verschiedene Dögel, die nicht fliegen können. Der Emu, ein australischer Strauß, und der Kasuar sind beide fast flügellos und auf ihre langen und starken Beine angewiesen, wenn sie ihren Seinden entgehen wollen.